



**Master Européen en Sciences du Travail (MEST)
European Master in Labour Sciences**

Erfahrungsbericht

Am besten versteht man ein Land und eine Universität, wenn man dort lebt. Durch den Erfahrungsbericht bieten Sie KommilitonInnen, denen der Aufenthalt noch bevorsteht, die Möglichkeit, einen Einblick zu bekommen. Wir bitten Sie daher, den folgenden Erfahrungsbericht auszufüllen und an uns weiterzuleiten, um Ihre NachfolgerInnen an Ihren Erfahrungen teilnehmen zu lassen.

Danke!

Formalitäten zur Austauschuniversität

Land: Italien

Universität: Università degli Studi di Milano

Semester: 1

Zeitraum 04.01.2018 bis 05.04.2018

Kontaktperson an der ausländischen Universität : Massimo Costa

Vor der Anreise

Fand vorher eine Kommunikation mit der Gastuniversität statt? Mit wem wurde was besprochen?

Vor Antritt des Auslandssemesters muss sich vorab auf einen der Plätze beworben werden. Dazu mussten wir in unserem Fall ein Essay schreiben und verschiedene Unterlagen einreichen. Als ich dann letztendlich dem Angebot, nach Mailand zu gehen, zugestimmt habe, habe ich von der Universität in Mailand eine Mail erhalten. Zudem wurde mir von Frau Xenia Schmidt eine Liste mit der an der Gastuniversität wählbaren Kursen geschickt. Zum unterzeichnen des Learning Agreements haben wir uns alle zusammen mit Frau Xenia Schmidt und Prof. Mühlfeld getroffen, die bei Fragen bezüglich des Ablaufes von Trier aus immer helfen konnten. Zudem existieren noch Checklisten, sowohl vom akademischen Auslandsamt für generelle Erasmusaufenthalte, als auch eine des MOP-Lehrstuhls speziell für das MEST-Programm, auf denen ebenfalls alles aufgelistet ist, was vor, während und nach dem Aufenthalt erledigt werden muss, um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren. Solange man sich an diese hält kann man in der Regel nichts falsch machen.

Meine Ansprechpartner in Mailand waren Massimo Costa (der Erasmus-Koordinator) und Renata Semenza, die innerhalb der Mailänder Universität für das MEST-Programm zuständig ist. Bei allgemeineren Fragen bezüglich des Ablaufes kann einem Herr Costa stets weiterhelfen. Fragen, die sich auf den Studieninhalt beziehen, habe ich mit Prof. Semenza klären können.

Wie kann eingereist werden? Wie ist die Universität am besten zu erreichen?

Nach Mailand würde ich definitiv empfehlen mit dem Flugzeug zu reisen, auch wenn ich von einigen gehört habe, dass sie mit dem Auto angereist sind. Die Flüge sind jedoch erschwinglich und die Shuttlebusverbindung zwischen den Flughäfen (ich bin immer nach Bergamo oder Malpensa geflogen) ist sehr gut durchorganisiert, sodass man selten länger als fünf Minuten auf einen Bus zum Mailänder Hauptbahnhof wartet. Die Preise pro Busfahrt belaufen sich auf 5 (von Bergamo) bzw. 8 (von Malpensa) Euro. Da Du wahrscheinlich an derselben Fakultät wie ich studieren wirst ist diese vom Hauptgebäude der Universität fußläufig in 15-20 Minuten zu erreichen. Alternativ könnte man auch noch den Bus nehmen, ich bin jedoch in der Regel gelaufen. Die Fakultät liegt mitten in der Stadt (ca. 10 Minuten zu Fuß vom Mailänder Dom entfernt), sodass mehrere Verkehrsanbindungen gegeben sind.

Sonstige Formalitäten (Visum, Aufenthaltsgenehmigung)

Visa oder Aufenthaltsgenehmigungen habe ich nicht benötigt. Lediglich die MEST-Unterlagen, sowie ein Versicherungsnachweis und ein paar Passbilder sollten mitgebracht werden. Zudem würde ich empfehlen, im Vorfeld eine Kreditkarte zu beantragen, um vor Ort kostenlos Bargeld abheben zu können.

Studienjahr

Wie ist das Studienjahr organisiert (Trimester, Semester, Ferien, ...)?

Das Studienjahr ist in Trimestern organisiert. Generell sind Studenten des MEST-Programms in Mailand im 2nd Term an der Gastuniversität, was in der Regel den Zeitraum von Anfang Januar bis Anfang April, je nachdem, wie die Prüfungen liegen, umfasst. Ferien hatten wir in diesem Zeitraum nicht.

Lehrveranstaltungen

Welches Lehrangebot gibt es für MEST-StudentInnen? Welche Veranstaltungen haben Sie besucht? Wie können MEST-StudentInnen sich vorab über das Angebot informieren?

Eine Liste mit Kursen, die innerhalb des MEST-Programms belegt werden können, bekommt man von Frau Xenia Schmidt vorab zugesendet, sodass man genug Zeit hat, sich über die Kurse zu informieren und diese dann auszuwählen. In diesem Fall konnte zwischen sechs verschiedenen Kursen gewählt werden, die alle zur Anerkennung geeignet waren. Die verschiedenen Kurse waren: 1. Comparative political economy, 2. Economic and social regulation of labour, 3. Advanced labour law, 4. Comparative employment relations, 5. Labour markets and globalization und 6. Social Innovation and Welfare Mix. Wie die Namen der Kurse verraten behandeln diese ein breites Spektrum von politischen Bereichen über Arbeitsbeziehungen, Globalisierung und Rechtsprechung mit dem Fokus auf Arbeit.

Ich persönlich habe Comparative political economy, Labour markets and globalization und Comparative employment relations belegt. Leider findet der Kurs von Prof. Sacchi (Comparative political economy) wohl nicht mehr statt, da der Dozent an die Universität Rom gewechselt ist. Ob der Kurs mit einem anderen Dozenten weiterhin angeboten wird ist mir nicht bekannt.

Wie hoch sind der Arbeitsaufwand und die Anforderungen (bspw. Semesterwochenstunden)? Gibt es Unterschiede zu deutschen Universitäten (bspw. Hausaufgaben)?

Die Kurse sind in der Regel mit vier Semesterwochenstunden angegeben, die sich teilweise auf zwei Tage a 2h aufteilen oder auf einem Tag mit 4h fallen. Der Arbeitsaufwand variiert dabei stark von Kurs zu Kurs. So kann es auf der einen Seite sein, dass man lediglich zwei größere Präsentationen innerhalb des Trimesters halten muss, dafür aber die Klausur oder das Paper am Ende wegfällt. Auf der anderen Seite hatte ich einen Kurs (Comparative political economy), in dem wir mittwochs sechs bis sieben Paper hochgeladen bekommen haben, die wir bis sonntags durcharbeiten mussten. Zudem sollten wir dem Dozenten Fragen zu diesen Papern zukommen lassen, welche dann wiederum als Diskussionsgrundlage für die nächste Sitzung gedient haben. Zusätzlich sollten wir je ein kleines Paper zur Mitte des Trimesters und ein großes Paper am Ende verfassen. In stressigen Wochen ist es also durchaus vorgekommen, dass man außer dem Schreibtisch nicht viel mehr gesehen hat. Generell ist es in Italien jedoch so gehandhabt, dass man eher wöchentlich etwas abgeben muss (wie Zusammenfassungen, Fragen oder Notizen), als am Ende eine große Klausur zu schreiben. Dies hängt jedoch auch stark mit der Teilnehmeranzahl der Kurse zusammen. Bei uns hatte kein Kurs mehr als zwölf Teilnehmer, in einem waren wir lediglich zu viert. Die Dozenten passen sich dann den gegebenen Umständen an. Zudem sind Deadlines nicht so strikt wie in Deutschland. Meist kann man diese mit den Dozenten im Plenum zusammen festlegen, sodass sich niemand benachteiligt fühlt.

Unterschiede zu deutschen Universitäten sind ganz klar in der Organisation festzustellen. So kam es, dass wir in der ersten Woche unseren ersten Kurs besuchen wollten, und dieser nicht stattgefunden hat, was wir lediglich durch italienische Kommilitonen erfahren haben. Natürlich wurde sich später bei uns entschuldigt.

Haben Sie Empfehlungen für Ihre KommilitonInnen?

Falls etwas unklar sein sollte oder Du dir bei Sachen rund um organisatorische Dinge unsicher sein solltest, Frage einfach Herrn Costa vom Erasmusbüro oder wenn es um universitäre und inhaltliche Dinge geht Prof. Semenza. Dort wird Dir immer weitergeholfen.

Klausuren

Wann finden sie statt?

Ich persönlich habe keine Klausur geschrieben, sondern musste lediglich Paper, ähnlich wie Hausarbeiten, abgeben.

Welche Sprache wird bei den Klausuren verwendet?

Da die Veranstaltungen auf Englisch gehalten werden gehe ich mal stark davon aus, dass die Klausuren ebenfalls englisch sind. Jedoch habe ich, wie bereits erwähnt, keine Prüfungsleistung in Form einer Klausur erbracht.

Wie laufen die Klausuren ab?

S.o.

Wie ist das Benotungssystem?

Das Benotungssystem reicht von 18 bis 30 Punkten. Mit 18 Punkten hat man gerade so bestanden (äquivalent zur 4.0), und 30 Punkten entspricht einer 1,0. Zudem gibt es noch die Möglichkeit, 30 Punkte mit Auszeichnung (lode) zu erreichen.

Wie sind die grundsätzlichen Anforderungen an die Klausur?

S.o.

Kontakte

Wie ist der Kontakt zu den DozentInnen? (Sprechstunden, Hilfe bei Problemen, ...)

Der Kontakt zu den Dozenten ist unkompliziert und es erfolgt in der Regel eine schnelle Antwort. Wir hatten beispielsweise das Problem, dass wir auf unserem Learning Agreement 24 Punkte stehen hatten (2 x 6 und 1 x 12). Wie sich herausstellte, gab der Kurs mit 12 Punkten lediglich 6, da dieser sich über zwei Terms erstreckte. Mit 18 Punkten hätten wir jedoch zu wenig Punkte für die MEST-Anforderungen gehabt. Nach kurzem Kontakt mit dem Dozenten haben wir uns darauf geeinigt, dass unser Paper, welches wir am Ende verfassen mussten, einfach ein bisschen länger sein sollte und wir dafür dann 8 anstatt 6 Punkte bekommen haben, sodass wir auf die nötigen 20 gekommen sind. Bei Problemen wird Dir also schnell weitergeholfen.

Wie ist der Kontakt zu inländischen StudentInnen?

Der Kontakt zu inländischen Studenten ist in der Regel gut, vorausgesetzt du hast welche bei Dir in den Kursen. Bei uns war es eine heterogene und nette Gruppe, bestehend aus Italienern, Holländern, Österreichern, Franzosen, Portugiesen, Italienern, Türken und Deutschen. Die Kurse sind jedoch in der Regel für MEST-Teilnehmer ausgelegt, sodass man in der Regel keine Kurse hat, in denen ausschließlich Italiener sind. Generell kann man aber auf dem Campus gut und schnell mit anderen Studenten ins Gespräch kommen.

Wie ist der Kontakt zu anderen ausländischen StudentInnen vor Ort?

Der Kontakt zu ausländischen Studenten ist in der Regel besser als der zu den italienischen, da die Kurse in der Regel recht heterogen sind was die Nationalitäten betrifft. Man kommt schnell ins Gespräch und die Leute, die ich dort kennenlernen durfte, waren unfassbar freundlich und herzlich. Schnell verabredet man sich zum Aperitivo (Cocktail und Buffet), und spätestens dann hatte sich bei uns eine echt nette Gruppe gefunden.

Unterkunft

In welcher Wohnsituationen waren Sie? (WG, Wohnheim, ...)

Ich war in einem Studentenwohnheim (Santa Sofia), was ich dir, sofern du kein Problem damit hast, dein Zimmer für die Zeit zu teilen, wärmstens empfehlen würde. Zum einen liegt dieses Wohnheim fußläufig zur Fakultät (15-20 Min) und zum Mailänder Dom (15 Min), was einen großen Vorteil darstellt. Zudem findest du sofort Anschluss und wirst auf verschiedene Partys und Events eingeladen, sodass du sofort Anschluss findest. Die Leute dort sind zur Hälfte Erasmus-Studenten, zur anderen Hälfte Italiener, die dort dauerhaft wohnen. Eine bessere und internationalere Mischung an Studenten ist denke ich schwierig anderswo zu finden.

Wie haben Sie Ihre Wohnung gefunden? Haben Sie für die Wohnungssuche Hinweise und Tipps? (Homepage, Schwarzes Brett, ...)

Das Zimmer wurde mir sozusagen angeboten. Als ich mich bei der Uni als Erasmus-Student registriert habe kam die Frage auf, ob man noch eine Unterkunft benötigt. Sofern du diese mit ja beantwortest kannst du aus mehreren Unterkünften wählen. Schau dir am besten vorher auf Google Maps an, wo diese liegen, um einen Überblick darüber zu bekommen, welche für dich am besten geeignet ist. Sofern du diese ausgewählt hast musst du noch den Zeitraum angeben und schon hast du eine Reservierung für dein Zimmer. Achte jedoch darauf, dass manche Zimmer geteilte Zimmer und andere Einzelzimmer sind.

Wie hoch sind die durchschnittlichen Kosten für Wohnungen und Zimmer?

Im Studentenwohnheim sind die Preise klar geregelt. Ein Monat kostet 300 Euro (inklusive Internet, Strom und Zimmerreinigung alle zwei Wochen). Waschmaschine und Trockner sind vorhanden und kosten je 1 Euro. Falls du in der zweiten Monatshälfte anreisen oder in der ersten abreisen solltest zahlst du für den angebrochenen Monat lediglich 150 Euro. Kautions muss man keine hinterlegen, jedoch müssen die ersten beiden Monate im Voraus bezahlt werden.

Grundsätzliche Bemerkung zu Wohnung und Wohnort

Es ist natürlich auch möglich, sich privat nach einer Bleibe umzusehen. Generell sind die Preise auf privaten Portalen jedoch deutlich höher als die der Studentenwohnheime.

Verpflegung

Welche Verpflegungsmöglichkeiten gibt es an der Universität?

An der Universität gibt es natürlich auch die Möglichkeit, in der Mensa zu essen. Die Preise für das Essen dort sind etwas höher als in Deutschland, dafür bekommt man beispielsweise für sechs Euro Nudeln und ein gutes Stück Fleisch. Zudem gibt es eine Mensa im Wohnheim, in der man ebenfalls mittags essen kann. Ich habe jedoch selten in der Mensa gegessen, da mein Weg zum Wohnheim nicht allzu lang war und ich lieber dort gekocht habe.

In Italien ist es zudem eher üblich, abends zu kochen und mittags eher ein Panino und einen Espresso zu verzehren.

Welche Verpflegungsmöglichkeiten gibt es außerhalb der Universität?

Außerhalb der Universität gibt es zahlreiche kulinarische Möglichkeiten. Italien ist nicht umsonst für gutes Essen bekannt. Am beliebtesten abends ist der so genannte Aperitivo. Dabei zahlt man je nach Lokalität zwischen 6 und 12 Euro und bekommt dafür ein Getränk nach Wahl (auch Cocktails), sowie Zugang zu einem Buffet, an dem man so viel essen kann wie man möchte. Zudem ist natürlich Pizza immer eine gute Alternative, die Preise sind dabei ähnlich wie in Deutschland.

Wie hoch sind die durchschnittlichen Ausgaben für Verpflegung?

Generell sind Lebensmittel in Italien durchschnittlich teurer als in Deutschland, insbesondere Fleisch, Obst und Gemüse, sowie Milchprodukte. Ich wage aber zu behaupten, dass dafür die Qualität der Lebensmittel höher ist. Ich als guter Esser habe im Schnitt 10 Euro pro Tag für Verpflegung ausgegeben, wobei man sicherlich auch günstiger leben kann.

Freizeitmöglichkeiten

Welche Freizeitmöglichkeiten gibt es an der Universität?

Generell wird vom ESN (Erasmus Student Network) immer sehr viel geboten. Von Aperetivi über Stadttouren bis hin zu Poolpartys ist für jeden was dabei. Zudem hat man natürlich noch privat die Möglichkeit, die Stadt zu erkunden und diese auf sich wirken zu lassen. Beliebt bei den Studenten im Wohnheim war auch das Reisen, da Städte wie Turin, Rom oder Florenz alle erreichbar sind. Sofern du die ESN-Card hast (kostet 5 Euro und wird dir bei der Registrierung an der Uni angeboten) bekommst du zusätzlichen Rabatt auf Flixbusfahrten und Flüge mit Ryanair, sodass reisen noch einmal günstiger wird.

Welche Freizeitmöglichkeiten gibt es außerhalb der Universität?

Außerhalb der Universität bietet Mailand all das, was Großstädte zu bieten haben. Clubs, Restaurants, Bars, Möglichkeiten um Sport zu treiben oder zu flanieren. Zudem hat Mailand ein Viertel (Navigli), das gerne Klein-Venedig genannt wird, da es dort ebenfalls Kanäle gibt. Insbesondere wenn die Sonne langsam untergeht ist dieser Ort mit seinem künstlerischen Flair und den vielen Bars und Cafes sehr zu empfehlen. Zudem bietet Mailand natürlich noch die Möglichkeit, erstklassig Mode einzukaufen. Falls du ebenfalls in dem Zeitraum von Januar bis April in Mailand sein solltest kannst du die Rabatte abgreifen, die nach der Mailänder Fashion Week überall zu ergattern sind. Da ich sehr gerne Sport treibe habe ich mich öfters mit Kommilitonen oder anderen Leuten aus dem Wohnheim getroffen, um in einem der vielen öffentlichen Parks Basketball zu spielen. Museen und Sehenswürdigkeiten wie das letzte Abendmahl von Da Vinci oder natürlich auch der Mailänder Dom sind ebenfalls Highlights. Dort würde ich dir bei gutem Wetter übrigens empfehlen, auf das Dach des Mailänder Doms (kostet für Studenten um die 5 Euro glaube ich) zu gehen und von dort den Ausblick über die Stadt zu genießen.

Haben Sie weitere Tipps/Anmerkungen zum Freizeitleben?

Generell würde ich immer auf meine Sachen aufpassen, da natürlich an allen Touristen-Hotspots oft und viel geklaut wird.

Sonstige Tipps und Anmerkungen

1. Falls du die Möglichkeit haben solltest, nach Mailand zu gehen, nimm diese auf jeden Fall wahr! Retrospektiv war es eine anstrengende, aber fantastische Zeit.
2. Besorge dir vorher eine Kreditkarte. So kannst du kostenlos Bargeld abheben und die Miete von Wohnheim bezahlen (soll mit Kreditkarte gemacht werden). Vorausgesetzt natürlich, du entscheidest dich für ein Wohnheim.
3. Stelle dich auf ein hohes Arbeitspensum ein.
4. Versuche, den Zuwendungsvertrag so früh wie möglich einzureichen, damit du bereits vor der Anreise die erste Summe bekommst. Bei uns hat sich das leider um acht Wochen verzögert.
5. Sei offen für Neues und genieße deinen Aufenthalt! Ich kenne niemanden, der es bereut hat, im Gegenteil sind alle, die abreisen mussten, mich eingeschlossen, schweren Herzens aus Mailand abgereist.